

## 3,3 Pastoren weniger

### Synode stellt sich sinkenden Kirchensteuern

Von Henning von Wedel



*Die Kirchenkreissynode tagte am 11. November im Petri-Forum in Ratzeburg.*

ratzeburg - Am 11. November 2003 wurde über den Doppelhaushalt 2004 / 2005, die Jahresrechnung des Jahres 2002 und die Pfarrstellenplanung beschlossen. In Zukunft wird nicht mehr in jedem Ort, in dem sich eine Kirche befindet, auch ein Pastor sein. Der jetzt beschlossene [Pfarrstellenplan](#) sieht verschiedene Kürzungen vor. Umfangreich diskutiert wurde der weitere Weg über den Umgang mit solchen gekürzten Pfarrstellen. Hier wird eine Einteilung in Bereiche und Regionen vorgesehen, die es benachbarten Gemeinden ermöglicht, gemeinsam eine oder mehrere volle Pfarrstellen zu erhalten, um weiterhin für die Bewerbung von Pfarrern attraktiv zu sein. Während der jetzige Pfarrstellenplan eine Kürzung gegenüber der bisherigen Ausstattung um 3,3 Pfarrstellen vorsieht. Eventuell werden weitere Kürzungen notwendig sein.

Während die Jahresrechnung 2002 noch mit einem Gesamtvolumen von 10,5 Mio. EUR abschloss, wird der Gesamthaushalt im Jahre 2004 nur noch 8,2 Mio. EUR und im Jahre 2005 nur noch 7,6 Mio. EUR umfassen. Grund hierfür sind die sinkenden Kirchensteuereinnahmen. Die Kirchensteuern gehen aufgrund der demografischen Entwicklung (immer mehr Rentner und damit immer weniger Steuerzahler), geringerer Anteil der Kirchenmitgliedschaft in der Gesamtbevölkerung und Entlastungen bei der Lohn/Einkommensteuer durch die Steuerreform zurück.

Hätte der Kirchenkreis nicht in besseren Jahren Rücklagen gebildet, wäre der Rückgang des Haushaltsvolumens noch umfangreicher. Es handelt sich, so Propst Godzik, um einen rücklagengestützten Sinkflug. Eventuell werden zur Deckung der Haushalte 2004 und 2005 noch höhere Rücklagenentnahmen notwendig sein als bisher geplant. Dann würden die Rücklagen des Kirchenkreises bereits Ende 2005 vollständig aufgezehrt sein.

Aber es gibt von dieser Synode nicht nur Trauriges zu berichten. Der Kirchenkreis beschloss die seit Jahren betriebene Umgliederung der Gemeinde Köthel aus dem Kirchenkreis Stormarn, die bisher zur Kirchengemeinde Trittau gehörte, in die Kirchengemeinde Kuddewörde, und damit in den Kirchenkreis Herzogtum Lauenburg, vorbehaltlich Stormarner Beschlüsse.